



Reiches Druckmuster auf Jakonet der Firma Gros-Roman in Wesseling.
(Aus dem «Musée de Dessin industriel» in Mülhausen).

ZUR GESCHICHTE DER GLASINDUSTRIE

Soeben ist in der Reihe der Hiersemann'schen Sammelmappen ein Werk erschienen, das wohl auch in unserem, seit Jahrhunderten einer blühenden Glasindustrie sich erfreuenden Lande auf freundliche Beachtung Anspruch erheben darf¹. Ein knappes Bahnstündchen von Reichenberg entfernt beginnt ein grosses Gebiet, in dem sozusagen jedes Haus dem einen oder andern Zweige der Glaserzeugung oder Glasverarbeitung dient. Unter ähnlichen Bedingungen, wie in dem nicht nur geographisch, sondern auch kulturell be-

nachbarten Schlesien hat sich hier, am Hange der Grenzgebirge, eine viele Tausende von Arbeitern beschäftigende Industrie entwickelt, die auch heute noch, nach schweren Krisen und trotz dem in den letzten Jahrzehnten an vielen Stellen mächtig emporgewachsenen Wettbewerb eine wirkliche Weltindustrie ist.

Das Nordböhmisches Gewerbemuseum nun, die älteste und zugleich die ansehnlichste Kunstsammlung des ganzen Gebietes, hat sich von seiner im Jahre 1873 erfolgten Gründung an vor allem in den Dienst derjenigen in Nordböhmen heimischen Industrie-Zweige gestellt, die einer Veredelung durch künstlerische Mittel fähig und bedürftig sind, ohne dass es darum seine andere, allgemeinere Aufgaben, weite Kreise des Publikums durch Darbietung mustergültiger Erzeugnisse alten und neuen

¹ Die Gläserammlung des Nordböhmisches Gewerbemuseums in Reichenberg. Im Auftrage des Kuratoriums herausgegeben von Gustav E. Pazaurek. Mit 37 Lichtdruck- und 3 Farbentafeln und 18 Textabbildungen. Leipzig. Verlag von Karl W. Hiersemann. 1902.